

# WIR AM NIEDERRHEIN

## LANDPARTIE

Unterwegs an Rhein und Maas



**Werner** ist kaputt. Nee, noch keine Frühjahrsmüdigkeit. Der Umzug steckt dem Frosch in den alternden Knochen. Er ist halt keine 20 mehr. Deshalb ist am Wochenende Entspannung angesagt. Draußen ist es eh eher usselig.

## WOCHENENDE

### Frühlingsmarkt im Deichdormuseum

**Wesel.** Ja, es ist Frühling, zumindest für Meteorologen – und im Deichdormuseum in Bislich. Traditionell findet hier zu Beginn der vielleicht schönsten Jahreszeit ein Frühlingsmarkt statt. In diesem Jahr an diesem Wochenende, am Samstag und Sonntag, jeweils zwischen 11 und 18 Uhr. Kunsthandwerker aller Art haben sich angesagt, zu sehen sein werden Arbeiten aus dem Deko-, Floristik- und Geschenkebereich.

### Ausstellungsführung zum Weltfrauentag

**Moers.** Natürlich passend zum Weltfrauentag am 8. März: Letzte Führung durch die verlängerte Sonderausstellung „Wählen & Wählen. Frauen- und Demokratiebewegung am Niederrhein vor 100 Jahren“ im Grafshofmuseum an diesem Sonntag ab 11 Uhr. Eintritt: Erwachsene zahlen drei, Kinder ab sechs Jahren einen Euro. Übrigens: Die Schau ist noch bis zum 5. April 2020 zu sehen.

### Die Entdeckung des Viktor-Schatzes

**Xanten.** Ein Kästchen aus Elfenbein, Silber und Emailverzierung gehört dazu – zum „Schatz von Sankt Viktor“. Diese Kostbarkeit, zu der auch Wandteppiche, bestickte Gewänder und farbig bemalte Holzskulpturen gehören, wird am morgigen Sonntag, 8. März, bei einer Führung durch das Stiftsmuseum zu sehen sein. Ab 14.30 Uhr, keine Anmeldung, Erwachsene vier Euro, Kinder frei.

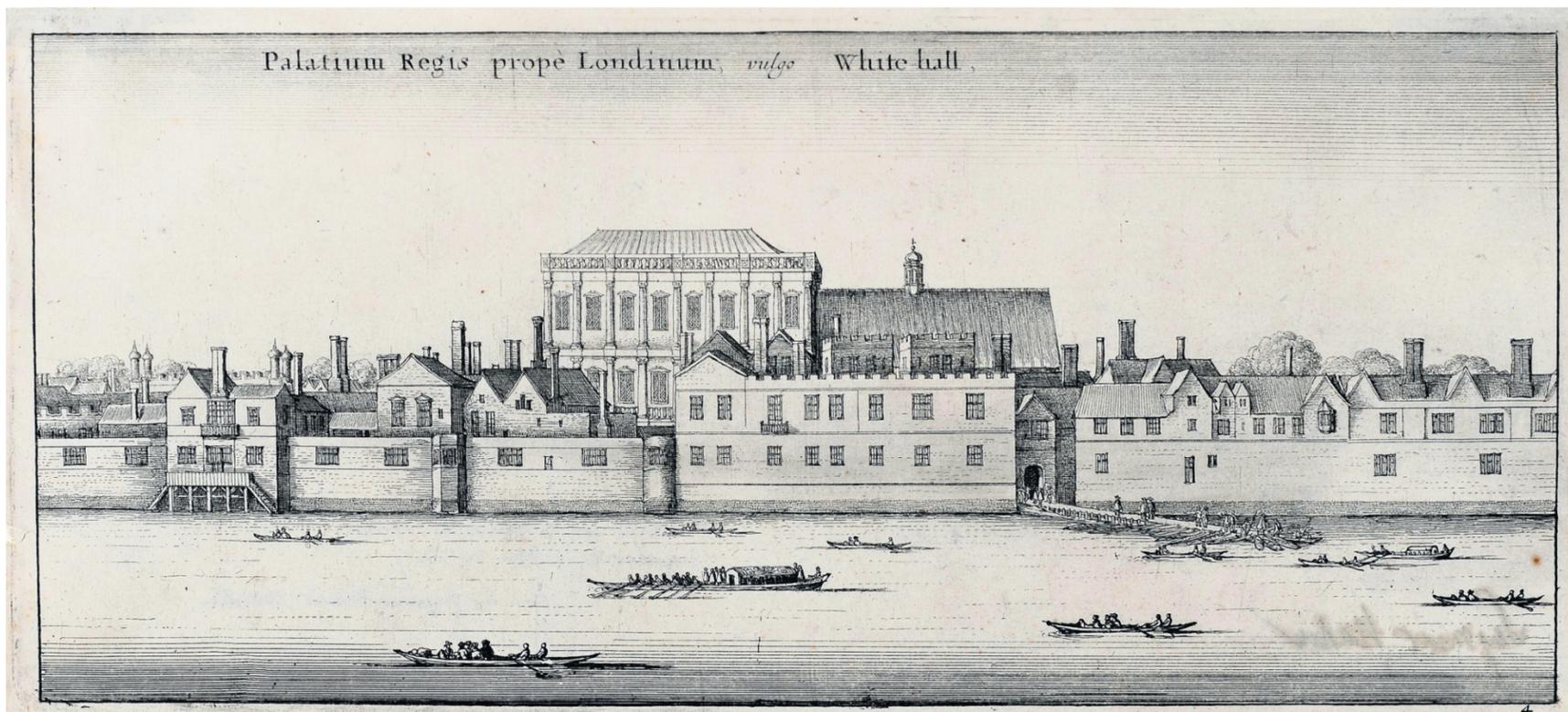
### Seltene Einblicke am „Tag der Archive“

**Am Niederrhein.** Am heutigen Samstag ist zum zehnten Mal der „Tag der Archive“. Zahlreiche Einrichtungen sind geöffnet, am Niederrhein in Grevenbroich, Krefeld sowie Duisburg. Hier sind neben dem Landesarchiv NRW im Innenhafen auch die Archive für alternatives Schrifttum, der Firmen Grillo und Thyssen-Krupp sowie der Stadt und Universität geöffnet. Das volle Programm: tagderarchive.de.

## IMPRESSUM

### NIEDERRHEINREDAKTION

Anschrift: Homberger Straße 4, 47441 Moers  
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER  
Telefon 02841 1407-80  
Fax 02841 1407-89  
E-Mail: niederrhein@nrz.de



Der Whitehall Palace auf Büttenpapier nach einem Kupferstich von Wenceslaus Hollar aus dem Jahr 1647. 1698 zerstörte ein Feuer das Königshaus in London. FOTO: FRANCIS SEYMOR HADEN / DAVID TUNICK

# Anna und ihr geplatzter Traum

Schon vor der Hochzeitsnacht wird der Braut von Heinrich VIII. klar: Der König von England würde seine neue Ehefrau niemals liebhaben. Doch Pech in der Liebe kann Glück im Spiel bedeuten

Von Roland Norget

**Am Niederrhein/London.** Westminster, Whitehall Palace. Sonntag, 7. März 1540. Fastenzeit – noch drei Wochen bis Ostern! Es ist ungewöhnlich warm. Kein Lüftchen weht am Themseufer. Der Gesang der Feldlerchen am wolkenlosen Himmel über den weitläufigen Parks von Whitehall ist rau – kein rhythmisches Trillern. Keine Wolke zum Schweben! Nicht einmal die lauen Frühlingsnächte vermögen das Königspaar in Stimmung zu bringen.

Nach dem planmäßigen Umzug des Hofes von Greenwich nach Westminster am 4. Februar scheint der Hofalltag seinen gewohnten Gang gefunden zu haben. Das schöne Wetter, das seit Wochen anhält, verbreitet gute Stimmung. Königin Anna dagegen erlebt dunkle Zeiten, die ihre Seele frösteln lassen, und von Hoffen und Bangen erfüllt sind.

Das farbenprächtige „Mumming“ (Mummenschanz) mit fünfjährigen

Vergnügungen rund um Whitehall hatte Anna ein wenig aufgemuntert. Nicht erst seit Aschermittwoch ist wohl alles vorbei! Heinrich ist zwar stets galant, wenn auch wenig empathisch. Als Paar zeigen sie sich häufig in der Öffentlichkeit – nach außen glücklich, innerlich todunglücklich.

Anna ist sonnenklar: Heinrich würde sie niemals liebhaben! Wie würde es weitergehen? Schauen wir zurück auf den Dreikönigstag, an dem Annas Ehedesaster so richtig Fahrt aufnahm.

Der Hochzeitstag begann mit protokollarischen Turbulenzen. Nach dem Willen des Bräutigams hatte Cromwell als Verursacher des Ehedesasters seinen Gang nach Canossa – sprich: zum Traualtar – mitzugehen. Dazu merkte der „Muss-Bräutigam“ bissig an: „Mein Herr, wenn es nicht darum ginge, die Welt und Mein Reich zufriedenzustellen, dann würde ich für nichts auf der Welt das tun, was ich heute tun muss!“



## SERIE

### Anna von Cleve (5/5)

Heute: Hochzeit mit Heinrich VIII.  
Ende der Serie

In den Kammern der Braut herrschte derweil höchste Anspannung und Geschäftigkeit. Die Braut wurde für die Trauung von ihren Hofdamen eingekleidet und mit wertvollem Perlenschmuck ausgestattet. Annas Brautkleid wie ihre gesamte neue Garderobe hatte der im Oktober 1539 zusammen mit Susanna nach Schloss Burg angeordnete, königliche Schneidermeister William Wilkinson nach Vorgaben von Annas Mutter aus edlen Stoffen

landestypisch maßgeschneidert. Ihr langes blondes Haar zierte ein Rosmarinzwig – wie damals bei ihrer Schwester Sibylle vor ihrer Torgauer Hochzeit. Lucas Cranachs berühmtes Sibylle-Gemälde erschien vor Annas Augen. Der Anblick der anmutigen, hochgewachsenen Braut fand alleits Wohlgefallen – mit Ausnahme des missgelaunten Bräutigams!

Dann ging alles Schlag auf Schlag. Graf Wirich V. von Daun-Falkenstein und Herr zum Oberstein – von den Engländern schlicht „Oversteyn“ genannt – war der Auserwählte, der Anna zum Traualtar führte. Seine Tante Petrisa von Daun, frühere Äbtissin vom Neusser Quirinstift, ist Annas Taufpatin.

Graf Wirich wie auch Hofmeister von Hochsteden waren 1527 Sieger und Zeugen von Annas Verlobungsvertrag. Der hoch angesehene Graf Wirich ist Delegationsleiter von Annas Brautreise, kursächsischer Hofrat und herzoglicher Sonderdiplomate.

cke musterten die äußerst freizügigen Schnitzfiguren mit Fruchtbarkeitssymbolen. Ein Jüngling mit Phallus ist links und eine Jungfer mit Babybauch rechts platziert. Der sehnsüchtig erhofften Zeugung des „Prince of York“ schien nun nichts mehr im Wege zu stehen...

Eine kurze Messe schloss sich an, dann ging's zum Festschmaus und anschließend wurde geschwoft. Die frisch Getrauten verschwanden zum Verständnis aller schon bald in ihren Privatgemächern. Die unaufgeklärte Jungfrau dürfte mächtig aufgeregt gewesen sein.

Ruhig Blut, junge Frau, es kommt meist anders, als man denkt. Und siehe da: Das prachtvolle Ehebett entpuppte sich in den folgenden Stunden tatsächlich als vergnügliche „Spielwiese“ der besonderen Art – nur anders als gedacht..! Der Ehemann fühlte sich nicht im mindesten animiert. Wider Erwarten vergnügte sich das Paar dennoch, wenn auch auf wenig erotische Art: Die Unglücklichen spielten die ganze Hochzeitsnacht über nichts anderes als Karten..!

### Ein „Kingsize“-Bett als Spielwiese

Später gab Heinrich vor und zu Protokoll, er habe die Lust verloren, als er seine Ehefrau „inspiziert“ habe, so dass er weder damals noch überhaupt in der Lage sei, die Ehe mit ihr zu vollziehen. Und so ging das Nacht für Nacht, Woche für Woche: Glück im Spiel – Pech in der Liebe!

Wie Anna ihre Schmach als verstoßene Königin bravourös bewältigt, sich aus Abhängigkeiten befreit, eine einzigartige „Karriere“ als Lady Anna hinzaubert, zur hochgeschätzten Royal First Lady aufsteigt, sich nach Heinrichs Tod als Überlebenskünstlerin erweist – darüber und mehr wird demnächst in einem Buch zu lesen sein...

## Anzeige

Wir feiern  
25 Jahre

20%  
Rabatt  
auf Alles!



**BREUER**  
Gartencenter

Am 10. und 11. März  
09.00 - 18.00 Uhr

Am Schleußgraben 20  
47623 Kevelaer

### Demnächst: Ein neues Buch über Anna von Cleve

■ Anna von Cleve war die vierte der sechs Gemahlinnen des englischen Königs Heinrich VIII. **Eine Niederrheinerin wurde Königin von England** – zumindest war das der Plan ausgeklügelter Hei-

ratspolitik. Doch es kam anders. Ein gebürtiger Klever, Roland van Gisteren, macht sich daran, die Geschichte Anna von Cleves aufzuarbeiten. Bald erscheint sein Buch, wir werden berichten...